

Ein Vorkommen von Adventivpflanzen zu Rüdersdorf bei Berlin.

Von

W. Behrendsen.

(Zum Vortrage bestimmt für die Sitzung vom 9. März 1888.)

Bei Gelegenheit einer Excursion, die ich am 22. Mai 1887 in Begleitung der Herren Dr. Collin und cand. med. Duda von Berlin aus nach den Rüdersdorfer Kalkbergen unternahm, fand ich an der von Woltersdorf nach Rüdersdorf führenden Chaussee an zwei getrennten Stellen eine Anzahl von Pflanzen, welche, unserer heimischen Flora nicht angehörend, sich daselbst in grosser Zahl angesiedelt hatten. Die eine dieser Localitäten ist ein bereits seit einer Reihe von Jahren brach liegender Acker, auf welchem zwei Getreideschuppen stehen; er liegt östlich von der Strasse, einige hundert Schritte vor der Kirche von Alten Grund (Fundstelle I). Die andere, eine Sumpfwiese, befindet sich nahe vor der Brücke über den Kanal zwischen Stolp- und Kalk-See, westlich von der Strasse (Fundstelle II).

Zum Zwecke der genaueren Erforschung der Adventivflora dieser Localitäten wurden im Laufe des Sommers im ganzen noch 6 weitere Excursionen gemacht, deren keine resultatlos verlief. An denselben nahmen ausser mir noch Teil die Herren cand. med. Brandis, cand. med. Duda, Gymnasiallehrer Lehmann, cand. med. Steinbach und cand. rer. nat. Taubert.

Das Ergebnis dieser 7 Excursionen war die Auffindung von 55 eingewanderten Phanerogamen. Dieselben verteilen sich derartig, dass auf Fundstelle I 31, auf Fundstelle II 34 Arten vorkommen; 10 Species sind beiden gemeinsam, es fanden sich also 21 nur auf Fundstelle I, 24 nur auf Fundstelle II.

Als ich Herrn Professor Ascherson von meinen Funden Mitteilung machte, erfuhr ich, dass ihm Herr stud. rer. nat. Dormeyer Adventivpflanzen vorgelegt hatte, welche derselbe z. T. in Gesellschaft des cand. (jetzt Dr.) phil. C. Mez im Mai und Juni 1887 ebenfalls bei Rüdersdorf gesammelt hatte. Dieselben stammten zum kleineren Teile von meiner Fundstelle I, zum grösseren jedoch von einer andern, mir unbekanntem Localität. Dieselbe befindet sich am Nordende

des Kalksees an der Einmündung des nach dem Stolpsee führenden Kanals, und zwar am Südufer des letzteren (Fundstelle III).

Um dieselbe durch eigene Anschauung kennen zu lernen, unternahm auch Herr Professor Ascherson im Juli mit Herrn Dormeyer und Herrn Dr. Mez ebenfalls einen Ausflug nach Rüdersdorf. Es resultirte aus diesen beiden Excursionen die Auffindung von 21 Species, von denen nur an Fundstelle I 3, nur an Fundstelle III 16, an beiden zugleich 2 wuchsen. Isolirt wachsend fand Herr Professor Ascherson ausserdem noch in Alten Grund *Salvia verticillata* L., worauf ich später noch zurückkomme. Von diesen 22 Arten sind 9 (in der folgenden Aufzählung mit * bezeichnet) mit meinen Funden nicht identisch; diese gehören sämtlich, bis auf *Stachys annua* L., Fundstelle III an.

Es beläuft sich also die Zahl der bei Rüdersdorf beobachteten Adventivpflanzen im ganzen auf 64. Es sind dies folgende:¹⁾

Delphinium Ajacis L. I.

**Hypecoum procumbens* L.

var. *grandiflorum* Benth. III.

**Chorispورا tenella* DC. III.

Nasturtium pyrenaicum R. Br. II.

Erysimum canescens Rth. I, II.

E. repandum L. I, III.

Conringia orientalis Andr. I.

C. austriaca C. A. M. I.

Sisymbrium Columnae Jacq. I, II.

S. Loeselii L. I, II, III.

S. Sinapistrum Crtz. I, II, III.

S. junceum M. B. ²⁾ I.

Alyssum campestre L. I, III.

A. minimum Willd. I, III.

Lepidium Draba L. I, III.

L. perfoliatum L. I.

L. campestre R. Br. I.

Bunias orientalis L. I, II, III.

**B. Erucago* L. III.

Neslea panniculata Dsv. II.

Silene conica L. I.

**Gypsophila panniculata* L. III.

G. elegans M. B. II.

Medicago arabica All. II.

M. hispida Urban var. *apiculata*

Willd. II.

Trigonella Besseriana Ser. I.

Trifolium parviflorum Ehrh. I.

T. spadicum L. II.

Lathyrus Cicera L. II.

L. sativus L. II.

L. Aphaca L. II.

Vicia narbonensis L. II.

V. narbonensis v. *serratifolia*

Jacq. II.

V. lutea L. II.

V. lutea var. *hirta* Balb. II.

V. pannonica Jacq. var. *striata*

M. B. (*purpurascens* Koch) II.

V. melanops S. S. II.

Potentilla intermedia L. I, II, III.

Caucalis daucoides L. I.

**Scandix iberica* M. B. II.

Bupleurum rotundifolium L. I.

Asperula arvensis L. II.

Galium tricorne With. II.

G. pedemontanum All. I.

Anthemis ruthenica M. B. I, II, III.

¹⁾ Sperr- und fetter Druck bezeichnen wie bei Taubert (Eine Kolonie südwesteuropäischer Pflanzen bei Köpenick (Verhandl. 1886 S. 22 ff.) Neuheiten für die Mark Brandenburg bezw. Deutsche Flora.

²⁾ Auch bei Hamburg (Dinklage). Ascherson.

***Anthemis tinctoria* × *ruthe-*
nica I.***Achillea nobilis* L. v. *Neilreichii*

Krn. I, II, III.

Artemisia scoparia W.K. I.*Carduus pycnocephalus* (L.)

Jacq. I.

Specularia Speculum DC. I, II.**Nonnea pulla* DC. III.*Echinospermum Lappula* Lehm. I, II.*E. patulum* Lehm. I.**Salvia verticillata* L. Alte Grund.**Stachys annua* L. I.*Sideritis montana* L. I.*Dracocephalum thymiflorum*
L. I.¹⁾**Salsola Kali* L. III.*Beckmannia erucaeformis*

Host II.

Cynosurus echinatus L. II.*Bromus arvensis* L. II.***Poa songarica*** Boiss. II.*Aegilops cylindrica* Host II.²⁾*Triticum villosum* M.B. II.**T. cristatum* Schreb. III.

Was nun die Frage nach der eigentlichen Heimat dieser zahlreichen Fremdlinge anbelangt, so ist nicht zu verkennen, dass dieselben im grossen und ganzen dem Charakter der südosteuropäischen Flora entsprechen, wie wir sie in Ungarn, Süd-Russland und der Balkanhalbinsel treffen. Doch fällt dabei manches Bemerkenswerte auf. Einige der Pflanzen, wie namentlich *Chorispora tenella* DC., *Potentilla intermedia* L., *Echinospermum patulum* Lehm., *Dracocephalum thymiflorum* L., gehören ausschliesslich der südrussischen Flora an, während andere, wie *Delphinium Ajacis* L., *Hypocoum procumbens* L., *Nasturtium pyrenaicum* R.Br., *Conringia austriaca* C.A.Meyer, *Bunias Erucago* L. etc., vor allem aber *Vicia melanops* S.S. in weiter westlich gelegenen Ländern ihr Vaterland haben. Ferner finden wir in obigem Verzeichnis noch 3 asiatische Pflanzen, *Gypsophila elegans* M.B., *Scandix iberica* M.B. und *Poa songarica* Boiss., von denen die beiden ersteren in Transkaukasien, die letztere im südlichen Sibirien, Persien etc. zu Hause sind. Zumal bei dieser interessanten Graminee gelingt es schwer, ihre Verschleppung in unsere Mark zu erklären, während dies bei den übrigen Einwanderern viel weniger Schwierigkeiten macht. Dieselben sind nämlich, wie dies wohl meist der Fall ist, mit Getreide zu uns gelangt, welches ja gerade aus Ungarn und Südrussland in grossen Mengen bei uns importirt wird. Auf dem oben erwähnten Brackacker, unserer Fundstelle I, stehen nun, wie ich bereits anführte, zwei Scheunen, in denen grosse Vorräte solchen Getreides aufbewahrt werden, das daselbst auch von den beigemengten Verunreinigungen befreit wird. Mit letzteren gelangen die massenhaft darin enthaltenen Samenkörner zunächst auf den Acker selbst, wo alsbald aus ihnen ein reicher Flor interessanter Pflanzen entsteht, bald jedoch auch,

¹⁾ Von Herrn Lehmann auch auf Schutt bei Strasse 17 (unweit des Zoologischen Gartens) gefunden. Ascherson.

²⁾ Diese Art ist in Verhandl. 1886 S. 24 irrtümlich als neu für die deutsche Flora bezeichnet worden, da sie schon früher bei München beobachtet war. Ascherson.

vom Winde fortgetrieben, in die nähere und weitere Umgebung. So finden wir denn oft ziemlich entfernt von der Ursprungstelle, besonders auf den Aeckern längs der Chaussee nach Woltersdorf, vereinzelt Adventivpflanzen, so namentlich *Sisymbrium Loeselii* L. und *Sinapisrum* Crtz., *Anthemis ruthenica* M.B. und *Potentilla intermedia* L. etc.; hierher ist auch die von Herrn Professor Ascherson im Alten Grund gefundene *Salvia verticillata* L. zu stellen. Das massenhafte Auftreten von Einwanderern an unseren Fundstellen II und III ist indes nicht der Wirkung des Windes allein zuzuschreiben, wenigstens sicher nicht an der ersteren; es lässt hier das eigentümliche Verhalten besonders der Papilionaceen, die nur selten einzeln, meist in dichten Gruppen inselartig beisammenstehen, nur die Annahme zu, dass hierher grössere Mengen jener Verunreinigungen durch Menschenhand geschafft und dann in toto abgeladen sind. Wie sich dies bei Fundstelle III verhält, kann ich nicht angeben, da ich dieselbe nicht zu beobachten Gelegenheit hatte.

Von besonderem Interesse ist noch eine Parallele zwischen der Rüdersdorfer Adventivflora und der sehr ähnlichen des nicht weit entfernten Köpenick (vgl. P. Taubert, a. a. O. S. 22). Von den von Herrn Taubert angeführten 31 Species finden sich 17, also mehr als die Hälfte, auch bei Rüdersdorf, und unter diesen befinden sich gerade diejenigen, welche vorzugsweise den Charakter beider Kolonien bestimmen; eine Ausnahme macht nur die bei Rüdersdorf ziemlich häufige *Potentilla intermedia* L., welche bei Köpenick gänzlich fehlt. Den übrigen 14 Arten Köpenicks stehen allerdings 47 Rüdersdorfer gegenüber, welche nicht beiden gemeinsam sind; es sind dies jedoch durchweg Arten, welche hier wie dort nur in geringer Individuenzahl auftreten, und, vielleicht mit alleiniger Ausnahme der für die Rüdersdorfer Fundstelle II so charakteristischen Papilionaceen, ebensogut fehlen könnten, ohne beiden Kolonien ihre Eigenart zu nehmen. Es sind also dieselben wohl sicher als gleichen Ursprungs aufzufassen. —

Zum Schlusse erfülle ich noch die angenehme Pflicht, Herrn Professor Ascherson für die freundliche Unterstützung, die er dieser kleinen Arbeit, besonders durch Bestimmung kritischer Arten, angedeihen liess, sowie Herrn stud. rer. nat. Dormeyer für die gütige Erlaubnis zur Verwertung seiner Funde meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Nachschrift.

Von

P. Ascherson.

Am 3. Juni 1888 besuchte ich die Oertlichkeiten, an welchen sich die in vorstehender Mitteilung erwähnten Adventivpflanzen im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Behrendsen Werner

Artikel/Article: [Ein Vorkommen von Adventivpflanzen zu Rüdersdorf bei Berlin. 282-285](#)